

Regensburg.

Mittwoch den 5^{ten} August 1789.

Das Wasser fällt Lieber Eltern, und ich habe die beste Gelegenheit,
Morgen, so nicht früher, doch wenigstens Mittags abgehen zu können.
Geht es gut, giebt es kein Murren, kein Aebel, und werden wir in
Engelkandtzell bei der Nacht nicht zu Rufe angesetzt, so ist es
möglich, daß ich Montag abends in Döbling bin, daß ich sich nicht
darauf zu verlassen

Mein Brief vom 1^{ten} July gab ich in Frankfurt, und den letzten
vom 22^{ten} gestern früh in Regensburg gesalben, was die mir von der
Beysehung in der allernächsten Person spricht, so wie ich gemeint,
so wie auch, daß Mad. Stephanie mit einem langen Raft den Lehen-
berg hat abziehen müssen, ihr Sattler ist vorbei, und die Dörfer nicht nur
lange haben darauf folgen, immer in Glück für der Gefahr, wenn
der Zufall faul sein könnte.

Mit dem Döblingen quier ich in diesem Stande angekommen, daß ich
bei einem Anblick Rufe ansetzen würde.

Der Anseh der Sache beweist ich, daß wenn seine Stunde angelautet
ist, so geb ich der Liebe Götter der ewigen Ruhe. Ich hoffe doch, daß



Du ist Eifer, und ob ich nicht haben zum Ende bestanden lassen.
Daß mir weder des Caesar noch die Tancij die Hände küssen
lassen, wenn ich denn nicht Löwolen gedulde, bei dem nicht es
wage: aus den Augen, aus den Sinn! So sind wir Menschen!

Wäre ich alle Hände voll zu thun, um mich zu meiner Bedarfsung
Verkauf zu thun, und zu postulation. Ich bekomme gute Gesä,
Hafel, zwei Colangre Münder, und eine französische Offizier
Gardung und könnt ich nicht.

Ich will liebe, gute Freund! bis ich dich wieder sehe, welches wir ich
hoff bald gesehen wird. Ich bin Dein, Dich einzig liebender.

Brockmann



Madame.

Madame Joseph von Linau. H. B. Hof Hofräthe.

am.

die H. H. Hof Hofräthe

wenden zu fordern und erstell

Sich zu beschleunigen und

im Expedienzen und der Döbling

Nro 40 expedieren zu lassen.

Wien.

